



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

CCXIV. Lehnbrief Markgr. Friedrichs über Bretsch, Dewitz, Primern et[c],  
für die Gebrüder v. Eimbeck, am 9. Mai 1443.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

dinsten willen, die er vnsern lieben herrn vnd vatere seligen, vnsern lieben brudere Marggraff Johanne, vns vnd vnser herrschafft langezyt biszher getan hatt, teigelichen tud, vnd in czukünftigen ezeiten wol tun sol vnd mag — das dorff kokde mit hochsten vnd nydersten gerichtten, ackern, wifen, weiden, holzungen, puschten greisingen, wasseren, weiden, pachten, zeynen, Renten, dinsten vnd mit allen andern zeugehorungen, vnd gerechtikeiten, gar nichts vfzgenamen, In massen denne das obgnante dorff itezunt vnser lieber getruwer, Gunter von Orberge wonhafftig zcu Ouelfelde von vns vnd vnserer herrschafft zcu manlehene Innehad vnd besitzet, zcu eynen rechten angefelle verlehnen haben — Also wenne der obgnante Gunther von todeswegen abgeen, ader obz er auch menliche liebes lehenzserben hinder Im lassen vnd das difelben, des obgenanten Gunthers Erben von manes geslechte, bynnen Iren vnmundigen Jaren auch versterben wurden, Alsdenn so fal das obgnante dorff kokde an den obgnanten werner von der Schulenburg Ritters, vnd an sine rechten menlich liebez lehenz erben komen vnd gefallen. — Wurden aber des genanten Gunthers von oberge erben nach Im lebende bleiben, so lange das sie zcu iren mundigen Jaren weren komen, vnd dann versterben, wenn das geschit, darnach so fol difzer vnser brieff machlotz vnd bliben vnd sol vns vnd vnser herrschafft an vnssen lehen vnd gerechtikeit keynen schaden brengen. — vnde geben In des zcu eynem Inwifer vnser Rad vnd lieben getruwen Buffen von der Schulenburg, Ritteren, sinen vetteren. Doch sunderlich weres sach das der obgenante werner, mit sampt allen seinen rechten menlicheu liebez lehenz erben versterben vnd abegeen wurden, So haben wir doch vnser Rate vnd lieben getruwen Bernde von der Schulenburg Ritteren, des genanten werners Brudern, sulche besunder gnade getan — das denne sulch obgnante dorff kokde — an In vnd an sine rechte menliche liebes lehenzserben kommen vnd gefallen — solle — Tangermunde, nach gots gebort verczehnhundert Jar, vnd darnach Im dreyvndvierzigsten Jare, Am dornstage Nach deme Sontage letare, Anno domini etc. XLIII<sup>o</sup>.

R. dominns per se et legit.

Nach dem Schurmärk. Lehnscopialbuche N<sup>o</sup>, XIX. fol. 144 et 145.

**CCXIV.** Lehnbrief Markgr. Friedrichs über Bretsch, Dewitz, Primern etc., für die Gebrüder v. Cimbeck, am 9. Mai 1443.

Wir Fridrich v. G. G. Marggraue zu Brandenburg — — Bekennen — Das wir vnsern lieben getruwen Boden, Brunynge, Werner vnd Achym gebrudern genant von Eymbeke disse hernach geschriben gutere Jerlich tzinse vnd renthe — die sie in den Dörffern zu alden vnd neuen Briezke vnd zu Dewitz haben vnd dartzu das dorff prymer vnd die wüfte dorffstete zu Drüsfdow vnd den Gerhoff mit allen sulchen czinsen Renthen dynsten gerichtten vnd gerechtikeiten, als ir vater seliger gedechnis die alle vff sie geerbett hatt, zu eynem rechten manlehene verlehnen haben etc. sunderlichen verlehnen wir ouch den obgenanten von Eymbeke zu eynem rechten manlehen alle sulche gutere Jerlich zinse vnd renthe die denn vnser Rethen vnd lieben getruwen Berndt vnd Werner gebrudere v. d. Schulenburg, Ritters, in den genanten dorffern alden vnd Neuwen Briezke vnd zu Dewitz von vns vnd vnser herrschafft zu lehene Innegehabt besessen vnd die sie denn nu den genanten von Eymbeke Recht vnd redlich verkoufft vnd die vor vns verlasten haben — — vnd wir geben In des zu Inwyser vnsern lieben getruwen Peter Schultzen wonhafftig in vnser Stad Se-

hufen — Geben zu Tangermunde vvertzenhundert Jar vnd darnach Im dreyvndvierzigsten Jare am Donnerstage nach dem Sontage Misericord. Dmni.

Dem Original im Archiv zu Primern.

**CCXV.** Markgraf Friedrich verleiht an Ludolph Berdemann einen von Bernd und Werner von der Schulenburg erkaufen Hof zu Dulsberge nebst zwei Kossathen-Erben zu Dohre, am 10. Januar 1444.

Wir Frederich, etc., Bekennen — das wir ludolfen verdemanne, vnsern lieben getruwen, eynen hof, in dem dorffe zu Dulsberge gelegen, dar nu Tydeke wynckelmann vff wanet, mit obersten vnd nedersten gericht, dinsten, besettinge vnd entfettinge, met eyne Kruchhuue, vnd funft met aller gerechtikeit vnd zeugehorunge, als denne den vnfern Rate vnd lieben getruwen Berendt vnd werner gebrudere von der Schulenburg, Ritters, von vns vnd der Marggraffschafft zu Brandenburg zu rechtem manlehen inne gehabt, besessen, gebrucht vnd Nu den dem genanten Ludolfe recht vnd redelich verkouft vnd vor vns verlassen, zu einem rechten Manlehen verlehen haben Vnd wir verlehen auch, dem obgnanten Ludolfe verdemanne den obgnanten hof, dar Nu Tydeke wynckelman in deme dorffe zu Dulsberge, vff wanet, vnd sunderlichen auch czwey kossater Erbe in dem dorffe zu dore, met allem rechte, die alle Jare geben, czwelff hunre, oder vier schillinge pfenninge, vnd den smalen czehenden, vnd vff deme eynen hofe, wonet henneke brodere, vnd vff deme anderen henneke lukemann, zu eynem rechtem manlehen — Geben zu Spandow, Am fritage nach der heiligen drier konige tage, Anno domini etc. XLIII<sup>o</sup>.

R. dominus per se.

Nach dem Schurmärk, Lehns-Copir-Buche No. XIX, fol. 148 et 149.

**CCXVI.** Gert v. Wustrow verkauft 5 Mark. Lüb. Renten aus Klenow an Godele v. Dberg zum Besten der Commende in der Annen-Capelle auf der Burg Salzwedel, am 22. März 1444.

Ick Gert van Wustrowe albrechts sone — Bekenne — dat ick hebbe vorkofft — Godelen wedewe Jans von oberge tho einer ewigen misse alse tho den Commenden vppe der Borch tho Soltwedel in sunte annen kerken viff lubesche marck de vp alle sunte michels dagh bedagen in dem dorpe tho klenouwe In hans tiden haue tho einem rechten Erfkope vor vefftich lubesche marck lüneborger weringe, de se my wol thor nuge betalet hefft dede in mine vnd miner eruen nut gekomen sin. Dusse vorschreuen Renta schulle wy ein recht were wesen der Erwürdigen Godelen vnd den twe prestern de de commenden vorstan vor alle ansprake wur vnd wenne vnd wo vaken on des not is. Ock schall ick Ghert vnd mine eruen en dat helpen uthmanen wen se des van vns begerende sint. Ock schulle wy vnse rechte vnd denst so drechtlick maken also dat dat gud daruan nicht vorwustet werde. Were ock dat dat vorwustet worde van andern vngeualle So schall ick Ghert van wustrow vnd mine eruen behulpen wesen den vorgerorden presteren alse van acker weyde holte vnd wische vnd an sodane gudere de dartho horen, alse dat de commenden dar nicht mede geneddert werden.